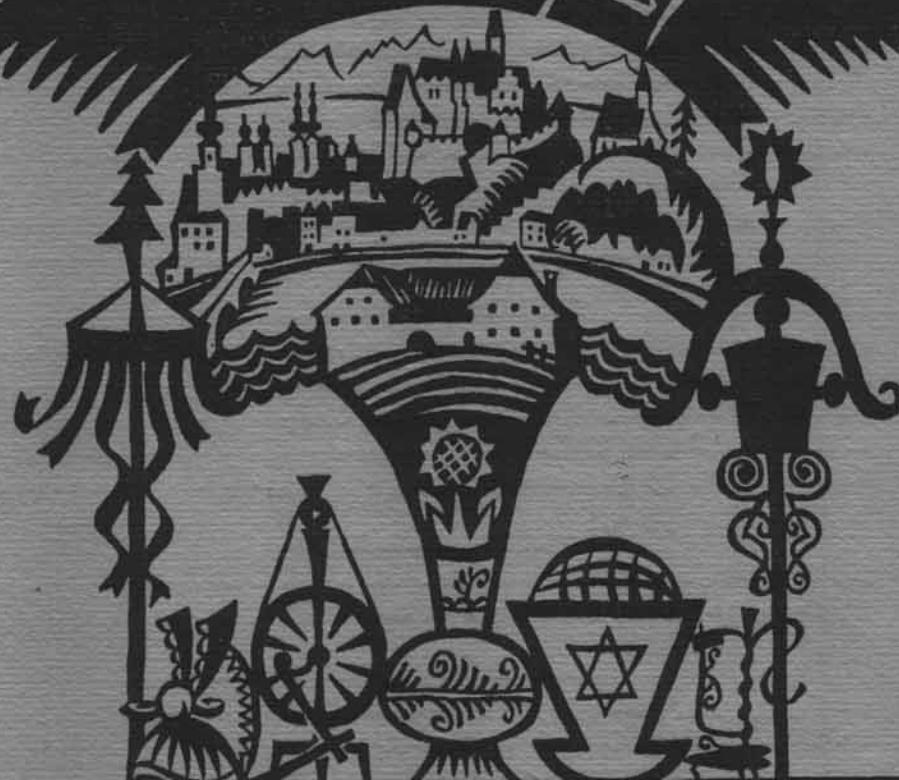


# Heimatgut



Zeitschrift für oberösterreichische  
Geschichte, Landes- und Volkskunde  
herausgegeben von  
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Pirngruber, Linz.

9. Jahrgang 1928.

3. Heft.

# Heimatgau.

9. Jahrgang.

3. Heft.

## Inhalt:

	Seite
Dr. Hans Blumenthal, Waldhausen im 16. Jahrhundert . . . . .	129
Dr. Hermann Schardinger, Der Prozeß des Ischler Marktrichters Joachim Schwärzl, 1602—1609 (Schluß) . . . . .	137
Robert Staininger, Sandl und seine Einwohner . . . . .	148
Dr. Hans Comenoda, Volkskundliche Streifzüge durch den Linzer Alltag (Fortschung) . . . . .	157
Hofrat Hans Comenoda, Übersicht über das Vorkommen und die Verwendung der Salzlagerstätten in Oberösterreich, 1. Naturgeschichtlicher Teil . . . . .	166

## Bausteine zur Heimatkunde.

G. Lahner, Die Teufelskirche bei St. Pankraz . . . . .	174
M. Bindenthaler, Die Kirchenüberschläge in Tressdorf . . . . .	177
Raimund Zöber, Einige Volkslieder aus Bad Ischl . . . . .	178
R. M. Klier, Noch ein Wolfgang-Lied . . . . .	181
A. Vinnna, Ein schöner Vierlanthof . . . . .	181

## Kleine Mitteilungen.

Dr. A. M. Scheiber, Volksgenealogie . . . . .	185
Dr. Eugen Kagarow, Die Grenzen der Volkskunde . . . . .	193

## Heimatbewegung in den Gauen.

Dr. A. Depiny, Heimatseste und Heimatarbeit, 1927/1928 . . . . .	196
Dr. Th. Kerschner, Fachstelle für Naturschutz . . . . .	199
Dr. R. Plattensteiner, Auslanddeutschum . . . . .	200

## Kunst und Schaffen der Gegenwart.

Hans v. Hammerstein, Die Jumbiertler Künstlergilde . . . . .	202
--	-----

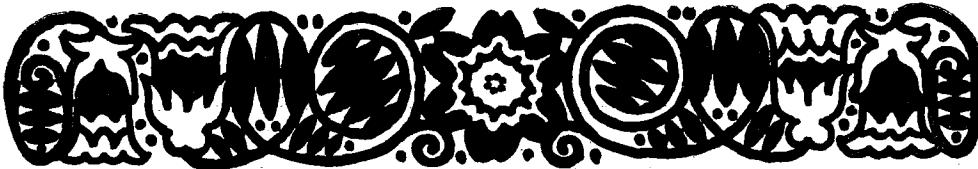
## Bücherbesprechungen . . . . .

### Mit 9 Tafeln.

## Buchschmuck von Max Kislanger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsbücher sind zu senden an Dr. A. Depiny, Linz, Wurmstraße 15a; Bestellungen und Zuschriften über den Bezug sollen an den Verlag R. Virngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.



## Volkskundliche Streifzüge durch den Linzer Alltag.

Von Dr. Hans C o m m e n d a (Linz).

### XI. Sprichwörter:

Dreimal übersiedeln is oamal abbrennen.  
D' Huah is hin, soll 's Maibl a hin sein!  
Lange Haar, kurzer Verstand.  
Was ma net im Kopf hat, das muß ma in die Füaß habn!  
Wer guat schmiert, der fahrt guat.  
Wo der Teufel selm net hinkann, da schickt er an alts Weib.  
Wer lang huast, lebt lang.  
Wer lang Suppen ißt, wird alt.  
Wann unser Herrgott an Marrn segn will, dann laßt er an alten Mann 's Weib sterbn.  
Zum Lüagn is der Teufel z' dummm.  
D' Stiagn reibt ma von obn aber.  
Wem net z' ratn is, dem is net z' helfen.  
Umkehrt is a gsahren.  
Der war a auf der Hochschul in Gramastetten.  
Umausunst is nix als da Tod und der lost 's Leb'n.  
Was der Bauer net kennt, das frißt er net.  
Für 's Ghabte gibt der Jud nix.  
Wann ma in Teufel in Kloan Finger zoagt, hat er schon d' Hand.  
Der dümmer Bau hat die größern Erdäpfeln.  
Der Fisch stinkt beim Kopf.  
In Kreuzer muß ma dreimal umdrahn, bevor ma'n ausgibt.  
Das is so sicher wie 's Amen im Gebet.  
Alle Tag is net Kirta.  
Mit oam Hintern kann ma net auf zwaa Hochzeiten sein.  
Wer schimpft, der kauft.  
Die Liab geht durchn Magen.  
Kloane Haferl gengan leicht über.

Von Wassertrinken wachsen d' Läus im Magen!  
Wann der Bauer aufs Roß kummt, kann ihn kein Teufel derreiten.  
Werdn ma ja segn, wem der Vater in Schimmel schenkt!  
So jung kemmar ma nimmer zamm.  
Schön wars — aber spielen kan sie 's net.  
Der treibt um an Kreuzer a Läus dreimal aufn Pößlingberg.  
Er schindet a Läus um ihren Balg.  
Bei an Schalerl Kaffee hupft 's Herzlerl in d' Höh.  
An geschenkten Gaul schaut ma net ins Maul!  
Unkraut verdirbt net und, was am Galgn ghört, das stirbt net.  
Hin is hin, Anna Maria Fiedlerin.  
Grüaß di Gott, Bethermann, kenn di gar wohl,  
Bist der Demonimann aus'n Tirol!  
's Liadl is aus, der Tanz is aus,  
's Mensch is bein Rauchfang aus!  
Erster Grwing macht in Beutel grwing.  
Napoleon, der große Weltbezwingier,  
Wann er koa Gabel hat, so ißt er 's Kraut mitn Finger!  
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, muß warten, bis was überbleibt.  
Bescheidenheit, Bescheidenheit, verlaß mich nicht bei Tisch,  
Gib, daß ich stets und allezeit das größer Trum erwisch!  
Jedes Männerl hat sein Branderl.  
Habn, sagn d' Schwabn!  
Außen hui, innen pfui.  
Hätt ma's net, so tät ma's net.  
Heb di, Schöberl, sonst wirst a Falterl!  
Nur net brumma, wird schon kumma!

Was einischaut (beim Spiegel),  
Schaut a wieder außer.  
Kleine Haserln gengan leicht über.  
Trau, sjau wem,  
Nur kan Tiroler und kan Böhm!  
Zweng und zwiel is in Narrn eahn Ziel!  
Wann ma in Teufel nennt, kummt er  
grennt!  
In der Not frist der Teufel Fliagn.  
Wanns der Gankerl will, geht a Besen-  
stiel los.  
Als auf der Welt hat van End, nur  
d' Wurst hat zwia.  
Der Esel geht a nur amal aufs Eis.  
A woanade Braut, a lachade Frau.  
Muaz is a harte Fuß.  
Was fürn Galgn bstimmt is, kummt  
eahm net aus.

### XII. Redensarten:

Schnaufen wie der Igl im Birnhausen.  
Speibn war a Gärberhund.  
Hunger habn war a Drescher.  
Der hat 's heraußt wie der Kravat  
's Hemat.  
Des is so sicher wie 's Amen im Gebet.  
Der is a net von Schenkenfelden.  
Dastehn war d' Kueah vorm neuchen  
Stadelstor.  
Da kunnst einer alten Sau grausen.  
A Farb war a gspibns Apfelloch.  
A Gficht war a gmalne Bauernschüssel.  
Wangerln zum dreinbeifien.  
Der macht loan Megizer mehr.  
A richtigs Gifthahnl!  
Macht a Gficht war d' Schof, wann 's  
dummert.  
Da heifts aufpassen wie a Haslmacher.  
Fluachen war a Schöfmann.  
Dem is da Papp ins Hivn gstiegen.  
Der geht am Kopf heim.  
J bin kan heuriger Haas!  
Er ist nicht auf der Sau dahergritten.  
A Stimm hat er zum Kindfleischessen.  
Der hängt van an Maul (a Gofhn, an  
Schnabl) an.  
Sie schaut aus, wie d' Henn untern  
Schwaf.  
Der schwikt war a Firmgöd.  
Da ham d' Mäus Kirta.

Schaut a dvein, wie wann eahm d' Henn  
's Brot weghätt.  
Der hört a 's Gras wachsen und d' Flöh  
husten.  
Is ghupft wara gsprunga.  
Dastehn war a angmalner Kümmeltürl.  
Der ist kan Salzstock bei uns.  
Auschaun war a gschundener Raub-  
ritter.  
Fluachen war a Schöfmann.  
Schrein war a Zähntbrecher.

### XIII. Scherantworten:

Wann denn?  
Am Schuastersuntag in acht Tag.  
Zwo Stund nach Weihnachten.  
Wann da grean Wind geht.  
Wann der bloß Wind geht und die grean  
Sunn scheint.  
Wann der Schuastersunntag auf an  
Montag fällt.

### Was?

Wanns regnt is' noß.  
A Fuchs is loan Has.  
Der Fuchs is loan Has.  
Der Has is loan Fuchs  
Und du bist nix nuß!

Koan Fuchs is loan Has,  
Koan Has is loan Reh,  
Und du hast recht Flöh,  
Und der Has is loan Fuchs,  
Und du bist nix nuß.

### Wo denn?

Beim Schuaster auf der hoh Dülln.  
Drei Meilen hinter Weihnachten.

### Entweder — oder:

Die Katz is ka Kater.  
Katz oder Kater.  
Fest oder Loder.

### XIV. Straßennamen:

Nach Nachbarsiedlungen benannt:  
Freistädterstraße, Leonfeldenerstraße,  
Margarethen, Ottensheimerstraße, Bösl-  
lingbergstraße, Brager Reichsstraße,  
St. Petersstraße, Wiener Reichsstraße,  
Wildbergstraße.

Nach Bauerngütern benannt:

Aigengutstraße (Mahr zu Aigen), Bauernberg (Siecherbauernberg, Siechenhaus im Weingarten), Breitwieser-gutstraße (Breitwiesergut), Darrgutstraße (Auf der Darr), Füchselstraße (Füchselgut), Griesgasse (Fischer im Gries). Göttnerhofstraße (Göttnerhof), Hörschinger-gutstraße (Hörschinger-gut), Leisenhofstraße (Leisenhof), Rie-senhofstraße, Stockbauernstraße, Teissler-gutstraße, Weingartshofstraße.

Nach Gewerben benannt:

Badgasse, Fischergasse, Gärtner-straße, Gußhausstraße, Haftnerstraße, Holzstraße (Holzlagerplätze der Flößer), Hopfengasse (Hopfengärten), Kellergasse (Sandtellereien), Schlossergasse, Sand-gasse (Sandgewinnung), Schiffsgasse, Schmiedegasse, Seilerstätte, Webergasse.

Sonstige Namen:

Donatusgasse (Statue des hl. Donatus), Eisenbahngasse (Weg der Pferde-bahn), Hahnengasse (alte Inschrift Hammengasse, vielleicht Hühnermarkt), Limonigasse (offenbar Spitzname).

Nach Gasthöfen benannt:

Adlergasse (Zum goldenen Adler), Bockgasse (Zum weißen Bock), Hirsch-gasse (Zum goldenen Hirschen), Lerchen-gasse (Zu den drei Lerchen), Löwengasse (Zum goldenen Löwen), Rosenstraße (Zur weißen Rose), Schweizerhausgasse (Zum Schweizerhaus).

Nach Gebäuden benannt:

Aubergstraße (Freisitz Auerberg), Bergschlößelgasse (Bergschlößel, Sommeritz des Nordico), Bethlehemstraße (Kapelle des Nordico, nachgebildet der Kirche zu Bethlehem), Blumauerstraße (Hof der Herrschaft Blumau bei Neu-felden), Brückenstraße, Domgasse, Eisen-handstraße (Freisitz Zur eisernen Hand), Fabrikstraße (t. l. Wollzeugfabrik, heute Fabrikstafserne), Flügelhofgasse (Kaiser-licher Gesflügelhof des Schlosses), Haf-enstraße, Herrenstraße (nach den vielen landäufigen Herrensitzen), Hofberg, Hofgasse (Hof-Burg, Schloß), Jäger-straße (Jägerhaus der Herrschaft Au-

berg), Johannesgasse (Johanneskapelle), Kapellenstraße (Kiesenederkapelle), Ka-planhoffstraße (Hof des Herreneschlechtes Kaplan), Kapuzinerstraße (Kloster der Kapuziner), Kaserngasse (Fabriks-taferne), Klammstraße (Freihaus derer von "Clam"), Klosterstraße (Kloster der Minoriten), Kollegiumgasse (Kolle-gium der Jesuiten), Landguiststraße (landäufiges Gut Hagen), Lusten-feldenstraße (Herrschaft Lustenfelden), Magazingasse, Marienhüsgasse (Marien-kapelle), Martinsgasse (Martinskirche), Neutorgasse, Parzhofstraße (Parz-hof, später Freisitz Auerberg), Pfarr-gasse, Pfarrplatz, Rathausgasse, Schmid-torstraße, Sophiengutstraße (Sophien-gut), Stockhoffstraße, Zollamtstraße.

Nach Flurnamen benannt:

Altstadt (älteste Siedlung), Am Damm, Am grünen Anger, Auf dem Bößlingberg, Auf der Gugl (cucula, Haube, Form des Berges), Bachlberg-weg (Ortschaft Bachl), Brunnenfeld-straße (Brunnenfeld der städtischen Wasserleitung), Diehenleitentweg, Do-naulände, Donaustraße, Feldstraße, Fichtenstraße (Fichtenwäldchen), Fluß-gasse, Freinbergstraße, Graben (Stadt-graben), Gugl (siehe Auf der Gugl), Höllmühlstraße (Höllmühlbach), Hohe Straße, Im Hühnersteig, Im Tal, Im Wörd, In der Neuen Welt, Kaken-au, Kratengasse (Lagerplatz der Kro-aten 1741/42), Kürnbergerweg, Land-straße, Lindenstraße, Ludlgasse (Ludl-bach), Lustenauerstraße (Lust in Au Grunde), Marktplatz (Fahrmarkt), Marktstraße, Niedernharterstraße, Nie-derreithstraße, Obere Donaulände, Oberfeldstraße, Promenade, Römer-straße (Römersiedlung auf dem Schul-lerberg), Schulertal, Schulerberg, Spitz-elwiese (Wiese des Bürgerspitales), Strachgasse, Straherau (früher Stra-herinsel), Donauinsel des Besitzers Straher), Südbahnhof (Bahnhof der Pferdebahn, später Frachtenbahnhof), Talgasse, Taubenmarkt, Tiefer Graben, Tummelplatz (Turnierstätte), Umschlag-platz, Untere Donaulände, Volksfest-straße, Waldeggstraße, Ziegeleistraße.

## Sonstige Haus-, Orts-, Flurnamen:

Alte Post (Poststallamt, früher Bürgerspital), Arschgarben (Zollamtsstraße, die Bauern erlitten bei der Belagerung von Linz hier eine blutige Schlappe), Bauer im Holz (gegenüber dem Friedhof), Binder in Rat (Rodung), Brudstadel (Schuppen der Stämme für die alte Holzbrücke, heute Fasziehersitz), Dörl (am Fuße des Freinberges), Flöhgäßl (Collegiumgäßl), Hauptplatz (Platz des 12. November), Jungbauer (Judenbauer, 1383 Meindl am Judenberg), Kapuzinerschul (vor dem Kloster), Lampelmirtsteich (Ecke Volksgarten- und Stockhoffstraße), Landhaus (Landesregierung), Marktplatz (Pestalozziplatz, ehemals Jahrmarktsstätte), Minoritenplatzl (Ecke Altstadt und Klosterstrasse), Neustadt (Gebiet östlich der Landstraße), Nordico (Nordisches Stift, ehemalige Missionsanstalt der Jesuiten), Pfaster, Pfasterhäusl (Gegend am Nordende der Hauptstraße), Platzl (alter Brückenkopf in Urfahr), Posthof (einstiger Besitz des Postverwalters Ehrenstein), Brunnerstift (Wohltätige Stiftung des Linzers Adam Bruner), Salzstadel (heute zum Großteil Donau-Garage), Schmidtor (Nordende der Schmidtgasse), Schullerberg (Erster Siedler Leonhard Schueller, 1640), Schloß (Schloßkaserne), Seilergütl, Seidl Ufer, Spitzfeld (Gegend zwischen Harrach-, Bethlehem-, Eisenhandstraße), Stadt (altes Stadtgebiet innerhalb der Mauern), Steiners Brückl (Badestelle am rechten Donauufer, 1 Kilometer oberhalb der Stehreggerbrücke), Südbahnhof (einst Pferde-, später Frachtenbahnhof), Taubenmarkt (Südende der Schmidtgasse), Urfahr, Urfahrwänd (Stadtteil am linken Donauufer), Waagschul (ehemals städtische Waage), Im Weingarten (Gegend des Kapuzinerklosters).

## XV. Gasthausnamen:

## Nach dem Gewerbe:

Zum Fäßl, Zur Pfeife, Zum goldenen Becher, Zum Bierträger, Zur Bierquelle, Zum stillen Becher, Zum Gambrinus, Zum Winzerhaus.

## Nach Städten:

Zur Stadt Budweis, Frankfurt, Gmunden, Graz, Krumau, Linz, Meissen, München, Salzburg, Schärding, Triest, Wels, Wien, Wiener Neustadt, Würzburg.

## Nach Gasthausschildern:

Zum goldenen Brunnen, Hirschen, Käffel, Adler, Schiff, Ochsen, Lamm, Löwen, Elefanten.

Zur goldenen Sonne, Glocke, Sense, Krone.

Zum weißen Bock, Kreuz, Lamm, Adler.

Zum schwarzen Bock, Röß, Anter, Bären.

Zum wilden Mann, zum grauen Wolf, zum grünen Baum, zum grünen Kranz, zum roten Krebs, zu den drei Kronen, zu den drei Mohren, zur Goldhaube, zum Schwan, zum Regenbogen, zur Kaiserkrone, zur deutschen Eiche, zu den drei Rosen, zur ungarischen Krone, zum Edelweiß, zum Fuchs, zum Römischen Kaiser, zum Kaiser Josef, zum Tiger, zu den zwei Adlern.

## Nach Verkehrsmitteln:

Zum goldenen Schiff, Zur Eisenbahn, Zur Lokomotive, Zum Flugrad, Zur Südbahn, Zur Westbahn, Zur Kremstalbahn, Zur Mühlkreisbahn, Zur Bergbahn, Zum Zentralbahnhof.

## Nach der Ortslichkeit:

Zur blauen Traube (ehemals in Weingärten gelegen), Zur eisernen Hand (Freisitz gleichen Namens), Zum großen Herrgott (ein riesiges Kreuzifix steht noch heute an der Hauswand), Zum schiefen Apfelbaum (Naturdenkmal), Zur Dreifaltigkeit (aufgelassene Kirche), Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit, Zum Herrenhaus (Übertragung des Namens vom Edelsitz Straßfelden, heute Vereinshaus), Zum Stockhof (ehemaliges Landgut), Zum Löfflerhof (ehemaliges Bauerngut mit Einkehrwirtschaft), Zum Jägermaier (ehemaliges Landgut), Märzenkeller, Zur Milchmariandl (Milchmeierei), Zum Mühl-

vierter, Zum Rathaus (vormals zur Stadt Frankfurt), Zum Seilergut (Landgut gleichen Namens), Casino (landschaftliches Kasinogebäude), Kaufmännisches Vereinshaus, Zum Zauberthal, Zum englischen Garten (Naturpark), Zum Hagen (ehemals Edelsitz), Zur schönen Aussicht, Zum grünen Hain, Zum Dörfl, Zum Rosenthal (eigentlich Rossental, Rosschwemme), Zum Elisabethbad, Zum Auhof, Zum Stadtgut, Zur neuen Brücke, Zur neuen Welt, Zur Waldegg, Zum Wirtschaftshof, Zur Gondelfahrt, Zum Weinberg (Umlaufplatz des Weines), Zur Schiffmühle, Zum Schlachthof.

Sonstige: Zur Frühlingslust, Habsburgerhof, Böhmisches Hof, St. Hubertus Weinstube.

#### XVI. Haus-, Kapellen- und Säuleninschriften.

das paw hat volpracht wenzla premer purgr cwo lincz 1463.

Als man Zahl Funszehnhundert Far Nach der geburt Christi fürwar Und Neunzig. In dem Wein Monat Hier Mälys vollendet hat Dis Haub und mit gestelltem Reim Genemnet frey Genadenheim.

Hausinschrift Zollamtstraße 8.

Wir Engl all im Himmelreich Verwundern Unz ob dem Erdreich Daß die Leith Bauen Heuser Besst und seindt darin nur Frembte Gesst und wo She solten Ewig sein da bauen She gar wenig drein.

16 (Steuermesszeichen) 81.

Hausinschrift, Platz d. 12. Nob. Nr. 15 (Puppenhaus), Konstr.-Nr. 36.

Mann Mag die Palläste Ziehren Mit der Schönsten Mahlerey, Beugis Mag den Pimzel führen, Ist es doch Nur ein Copeh Gegen dem, was Wald und Feld Im Original Vorstellt.

Hausinschrift, Bergschlößel.

Zeit und Ewigkeit Liegen oft nicht eine Stunde voneinander.

Sonnenuhrtafelschrift Seminarstraße Nr. 13.

Dieses Haus steht in Gottes Hand, Heiliger Florian, bewahre es vor Feuer und böser Hand. 1895.

Labor omnia vincit.

Redlich gewicht und gute Wahr Halt ein geschäft vil hundert jahr. Linz, Hassmeiers Erben, Landstraße, Badeninschrift, 1786.

Die Arbeit mit Gebet verbinden, Werden Gottes Segen finden.

Hausinschrift, Bauernhaus Langmantel, Pößlingberg Nr. 22.

Fest steh, mein Haus, auf treuer deutscher Erden!

Für Kind und Kindeskind sollst du zum Segen werden!

Hausinschrift, Freinberg, Geyer-Villa.

In deinem Namen, o Gott, hab ich gebaut,

Und dir jederzeit mein Gut anvertraut.

Ich empfehle mein Haus in deine Hand, Bewahre es vor Feuer und Brand.

Hausinschrift, Bauernhaus Mühlberger,

Pößlingberg Nr. 33.

Gaspar Ogl.

Jeremias, 22 Capitell, Psalm 41.

Weh dem, der sein Haus mit sünden Bauet und sein gemach mit unrecht, Der seinen nehesten umsonst arbeiten lebst.

Wol dem der sich des dürftigen antribt, den wird der Herr erretten zuer bösen Zeit.

Hausinschrift, Pfarrplatz 10a, 1594.

Dero allzeit rein und Unbefleckt Empfangnen Mutter Gottes Zu allerschuldigsten Ehren Haben disen Lengst gesundtreichen doch ganz Verfallnen Menschenlauff von Grundt erhöben und allen Preßhafften Zur erquickung mit gegenwärtigen Baw Ziern und

MARIA ZUM HEIL BRUN

nennen wollen.

Ludwig Preller Bürgermeister in Linz und Appollonia Prellerin geborene Echhartin dessen Gemahl.

MDCLXV.

Kapelleninschrift.

O Maria, hilf doch mir,  
Sieh, es fleht dein Kind zu dir,  
Du bist es ja, die helfen kann,  
O Mutter, nimm dich meiner an!

Heilige Maria, erhör mein Flehn,  
Läß mich nicht unerhört von dir gehn,  
Gib meinem Freunde heut zurück  
Gesundheit, Frieden und sein Glück!

Wandschriften der Kapelle „Maria im Tal“, Margarethen.

Diesen Weg Gehe nit vorbey,  
ohne das Maria Gegrüßet seß!  
Inschrift auf einer Engelfigur,  
Zaubertal.

lob, Preiß und Dank  
Dem Friedensgott,  
Der uns hat gesiert aus  
Der Kriegs Noth. 1650.  
„Pesthäule“, Herrenstraße.

### XVII. Grabschriften:

Leichensteine und Grabschriften stehen um Deinetwillen hier, Jeser! Denn dem Toten nützen sie nichts. Du sollst Dich beim Grabe Deines Mitmenschen Deines eigenen Todes erinnern und, da es noch Zeit ist, sterben lernen. Solange der Mensch lebt, kann der Gedanke, daß er sterblich sei, ihn zum Guten aufmuntern; in der Macht der Verstobnenen steht das nicht mehr, sie können nichts mehr verdienen. Pred. 9. 5.

Vinzer Friedhof,  
Grabstätte der Familie Fink.

hie liegt begraben Förg Müntichscherer und ist gestorben das samstag nach sanct Gallentag anno domini 1462.

Stadtpfarrkirche Linz.

Hie liegt begraben Matheus Lobuschinger der gestorben ist am Erntetag nach lucie dem got genad 1499.

Pfarrkirche Linz.

Kurz seind die Tage des Menschen.  
Job. 14.

Steh, o Pilger.

Die ewig Ruhe du wünsche mir  
Gleich wie den Fried ich wünsche dir

Und merke:  
Kurz zuvor ich d' Helfft erreicht  
Des gemeinen Gnad in Gott  
Mir auf meinen Fuß nachschleicht  
Mit der Sengst der grimmig Todt.  
Mahet mich zur Werken Zeite  
Gleich als wäre ich ein Gras  
Der ich auf des Lebens Heide  
Angekauft als Kurzbauer saß.  
Grabstein Georg Kurzbauer, 1684.  
Stadtpfarrkirche Linz.

Nun endet sich mein Lebens Lauff.  
O Himmel, Himmel, thu dich auf,  
O harter, harter Herzens Stoß,  
Hilf mir in Gottes Gnaden Schöß!

Stadtpfarrkirche,  
Grabstein des Hanns Georg Khratzl,  
1694.

Stehe still, Wandever, und hör die  
Gschicht,  
Auf was wehß mich hat der Todt hin-  
gricht:

Im Wassers Noth bin ich umblommen,  
Hat mir vorhero Zwen Söhn weggno-  
men.  
Mathias König ward ich genant  
Schiffmaister zu Lauffen wol bekant.  
Den 24. Juny im 1681 igisten Jahr  
Bin ich komen in die Wassers gefahr.  
Bett du für mich, bitte ich für dich  
Auf das wir leben ewig seeliglich. Amen:

Stadtpfarrkirche Linz.

Gestern von Pferd ist auf die Erd  
Paulus zum heyl gefallen.  
Heint gschicht mit mier und morgen dier  
Ein fall nach Gottes gefallen.  
Weils Rößl auch nach seinen brauch  
Der Todt hat nider gritten  
Das ich nach wehll ersteh zum heyl  
Thue du für mich Gott bitten.

Stadtpfarrkirche Linz.  
Grabstein des Andreas Rößl von Regau,  
gestorben am Nachtag von Pauli Be-  
fehrung.

Hier Schlaff Ich im Gewichter Erdt,  
Bis Gott Mein Grab Endetzen,  
Mein Leib Wider Besoelen Werdt  
Und Zum Leben Erwecken.

Ich Werdt Gewis an Jüngsten Tag  
 Von Todten Auferstehen  
 Und Nach Warhaffter Jobs Aussag  
 Gott meinen Heilandt Sehen.  
 Und Zwahr Hoff Ich, Gloreich geziert  
 Mit Denen Ausermöhlt  
 Klein Leib Alsdan Erstehen Wierdt  
 Zur Rechten Handt Gestöllten.  
 Indenen, Liebster Leser Mein,  
 Thue Oftt Meiner Gedenchten  
 Und Allen Seelen ins Gemein  
 Ein Vater Unser Schenchen.

Grabstätte Käzinger, Alter Friedhof  
 St. Peter, 1747.

Gesetze die in Urk in Marmor und in  
 Eiern  
 Schon tausend Jahre stehn, sich hundert  
 Völkern weisen,  
 Sind nicht so unumstränkt, sind nicht  
 so allgemein,  
 Als das betrohungts Wort: es muß ge-  
 storben sein!  
 Jüngslinge, ihr werdet Greise, wuchert  
 mit der Flut der Zeit,  
 Müzt das schnelle Leben weise, müzt es  
 für die Ewigkeit!

Linzer Friedhof,  
 Grabstätte der Familie Moshammer.  
 1790.

Sanft tränend sieht das Aug aufs Grab  
 der Eltern nieder  
 Und fühlt das Herz neu des Verlustes  
 Größe wieder.  
 So stillt nur Religion den Trennungss-  
 schmerz.  
 Sie lenkt von dem Grabe die Blicke  
 himmelwärts  
 Und ruft den Kindern zu: Was man  
 von diesem Leben  
 Zur Urstandsärente der Verwesung über-  
 geben,  
 War nur des unsterblich geschaffnen  
 Geistes Hülle;  
 Des Menschen Wesenheit, Vernunft und  
 guter Wille,  
 Begleiten, wenn auch hier der Leib in  
 Staub zerfällt,  
 Den Geist zur Seligkeit in jene bessere  
 Welt.

Was ihr nun seid, unståte Pilger dieser  
 Erden,  
 Das waren die Entschlafnen einst; auch  
 ihr sollt werden,  
 Wie sie nun sind, wenn ihr in dieser  
 Prüfungszeit  
 Wie sie Verstand und Herz der Jugend  
 habt geweiht.  
 Der Jugend stets getreu, sollt ihr in  
 seeligen Höhen  
 Da nun Betraurten bei Gott einst wie-  
 dersehen.

Linzer Friedhof,  
 Grabstätte Familie Fittl. 1805.

Drum, Vater, hemme deine Träne,  
 Geliebte Mutter, weine nicht,  
 Die Hoffnung stille euer Sehnen,  
 Bis euer Aug im Tod einst bricht!  
 Denkt, es geschah des Ewigten Wille,  
 Des Wege wir oft nicht verstehn,  
 Verscheucht den Kummer und seid stille,  
 Denn er verheilt euch Wiedersehen.

Linzer Friedhof,  
 Grabstätte Familie Mayrhofer; Grab-  
 schrift von 8 Kindern, die vor ihren El-  
 tern starben. 1827.

Schlafest sonst, du Wesen voll von Milde  
 und von Zärtlichkeit für mein Geschick,  
 Deine Jugend strahlt nur noch im Bilde  
 der Erinnerungen mir zurück.  
 Trostlos blickt dein Gatte himmelwärts,  
 gieß von jenseits Balsam in sein Herz!

Linzer Friedhof,  
 Kaufmann Häffnerliche Grabstätte.  
 1829.

Ruhe sonst in gottgeweihter Erde  
 Himmelsfriede wehe um dein Grab!  
 Kummer so wie jegliche Beschwerde  
 Wische dir des Heilands Liebs ab!  
 Schlummre ruhig bis zum Auferstehen  
 Den Posaunenschall die Erde hört  
 Wo dann ewig frohes Wiedersehen  
 Deine Träne und kein Tod mehr stört.

Urfahr, Friedhofskapelle,  
 Grabstein Bock. 1835.

Ein Biedermann ohne Menschensehen,  
 Dem Gesetz, dem Rechte und der Ehre  
 treu,  
 So wandelt er auf Erden froh und frei;

Das Gewissen blank und die Hände rein,  
So tritt er im Hause Gottes ein!

Linzer Friedhof,  
Grabstätte Familie Thurn, 1840.

Abels, die dahin geschieden! Du, unser alles, unser teures Kind!  
Du, unser Himmel schon hienieden, Du lehrtest uns, was Engel sind.  
Unsres Lebens Hoffnungsschimmer, mit Dir mußt er untergehn.  
Ein schwacher Strahl doch leuchtet immer, im Jenseits blüht ein Wiedersehn!

Linzer Friedhof,  
Grabstätte Familie Graf Franking.  
1847.

Schlummre sanft im kühlen Grabesandre Gatte, Vater, schlummre sanft und leicht!  
Droben in dem bessern Vaterlande wird Dir des Lohnes Kranz gereicht.  
Frieden Deinen schlummernden Gebeinen!

Deiner Liebe denken wir und weinen, Bis auch uns der frohe Tag erscheint,  
Der im Himmel uns mit Dir vereint.

Linzer Friedhof,  
Grabstätte der Familie Lang. 1848.

Kurze Zeit warst du die Freude Deiner Eltern, die jetzt beide Nur der Gedanke aufrecht hält,  
Du gingst in eine bessere Welt.

Linzer Friedhof,  
Grabstätte Familie Vater; Grabschrift für ein zweijähriges Kind.

Wie unbewegt das marmorne Gebilde, so starrt der Schmerz in treuer Eltern Gruft;

Doch gläubig zu der Seligen Gefilde erschwingt der Geist sich über Grabes Kluft.

Die wir geliebt, sie sind uns nicht gestorben, dort schweben sie auf der Vollendung Höhn.

Wenn wir die Palme auch wie sie erwerben, dann lohnt die fromme Sehnsucht Wiedersehn.

Linzer Friedhof,  
Grabstätte Familie B. Födinger. 1855.

Der edlen verklärten Gefährtin folgt heute der liebende Gatte. Treu wie im Leben vereint Virgt vereint hier beide das Grab.

Und die Kinder in Lieb und Verehrung Anten weinend am Grabe der Eltern Ihr heikes Gebet trägt ein Engel Zu der Seligen lichtem Gefild.

Linzer Friedhof,  
Grabstätte Familie Graf Auersperg,  
1859.

Ihr Körper ruht in dieser Gruft, Bis ihn des Richters Stimme ruft.  
Er bleibt im dunklen Grabe nicht, Denn Jesus kommt und hält Gericht.

Linzer Friedhof,  
Grabstätte Familie Mahrhofer, 1865.

Ausgetämpft hat sie den Kampf der Leiden,  
Schloß verklärt das müde Auge zu.  
Engel brachten ihr den Kranz der Freuden  
Und sie ging in Gottes Ruh.

Linzer Friedhof,  
Grabstätte der Familie Vater, 1871.

Was die Liebe vereint, das trennet kein trennendes Schicksal.

Linzer Friedhof,  
Grabstätte der Familie Gilhofer, 1873.

Gläubig war ihr Herz  
Sanft in Freud und Schmerz,  
Rein und fest ihr Sinn  
Nach dem Himmel hin.  
Hast ihn nun gefunden,  
Christlich überwunden.

Linzer Friedhof,  
Grabstätte der Familie Gilhofer, 1880.

Auf Erden leben wir nur kurze Zeit,  
Im Himmel droben in Ewigkeit.  
Schmerz durchbebt das Elternherz,  
Doch es sucht euch himmelwärts!

Linzer Friedhof,  
Grabstätte Familie Niederhumer, 1892.

Was weinst du, wehmutsvolles Herz?  
Schau von dem Grabe himmelwärts!

Dort oben glänzt nach Schmerz und Tod  
Des bessern Lebens Morgentrot.  
Linzer Friedhof,  
Grabstätte Familien Huber und Reiset-  
bauer. 1894.

Mein Jesus Barmherzigkeit!  
O Gott, weil dieser Herr auf Erden  
Stets dir ein treuer Priester war,  
So lasz ihn jetzt das Opfer feiern  
Dort an dem ewigen Altar!

Urfahr, Friedhof,  
Grabstein Pfarrer Mayrhofer, 1899.

Ruhs sanft nach ausgestandnen Leiden,  
Edler Gatte, guter Vater du!  
Und genieße die verdienten Freuden  
Ungestört in ewiger Himmelsruh!

Linzer Friedhof,  
Grabstätte Familie Mayrhofer. 1901.

Gelebt als Christ, als Mann gehandelt,  
Den nie verließ die Redlichkeit,  
Am Weg der Tugend stets gewandelt,  
Ging er zu früh hin in die Ewigkeit.

Alter Friedhof St. Peter,  
Grabstätte Leutgeb, 1904.

Was dieser kleine Raum enthält,  
War für mich die ganze Welt.  
Linzer Friedhof,  
Grabstätte der Familie Stembauer,  
1905.

Sei mir willkommen, stilles Grab,  
Wie sehnte ich mich nach dir  
Ich müde Pilgerin lege ab  
Mein Pilgerkleid in dir.  
Zerfall nur, morscher Würmerstaub,  
In dieser kühlen Gruft,  
Bis mich als neu belebter Staub  
Einst die Postume ruft.

Friedhof Kleinmünchen, Grabstätte  
Souhrada, 1913.

Das Röslein wellte gar so fröh!  
Welch tiefes bittres Weh  
Erfüllt deiner Eltern Brust,  
Doch Gottes Will gescheh!  
(Auf den Tod eines 2jährigen Knaben.)  
Friedhof Kleinmünchen, Grabstätte La-  
jever, 1917.

Es hat dein edles Herz nun ausge-  
schlagen,  
Es flog zu deinem guten Schöpfer hin;  
Zu retten einen Menschen wolltest du  
nur wagen,  
Doch du bist bei Gott, wir wollen nicht  
mehr klagen!  
Bößlingberg-Schatzkammer. Grabinschrift.

Neun Kinder trien weinend um das  
teure Grab;  
Ach, mit der Mutter sank all unser Trost  
hinab.  
Der gute Vater weinet mit und spricht:  
Sie war uns alles, o, vergezt sie nicht!  
Gelobt am Kreuze, christlich fromm zu  
leben  
Und stets der Mutter Vorbild nachzu-  
streben!  
Dann loßt uns fest auf Gott vertraun,  
Wir werden uns einst wiedersehau!  
Bößlingberg, Schatzkammer,  
Weihbildinschrift.

Trennung ist unser Los, Wiedersehen  
unsere Hoffnung!  
Linzer Friedhof,  
Grabstätte der Familien Mathias und  
Barth.

